

Hot rockte
im Jugendhaus
→ Seite 2: Ohrwurm beeindruckte



Gemeindecaritas ist unterwegs

Die Gemeindecaritas-Helferinnen sammeln alljährlich für den guten Zweck. Sie gehen jetzt wieder von Haus zu Haus, um Beiträge für Bedürftige einzunehmen.

→ Seite 3: Die Guten sammeln

Qualmende Kamine verpesteten Luft

Benno Höning stinkt es gewaltig. Der Mann ist 1974 an die Barkenberger Allee gezogen, unter anderem „wegen der Aussicht auf gesunde Luft“. Jetzt qualmen die Kamine.

→ Seite 4: Stadt der tausend Feuer

Zeichen stehen auf Abschied

Bei Fußball-Oberligist SV Schermbeck verdichten sich die Zeichen, dass die Ära von Trainer Martin Stroetzel nach dieser Saison zu Ende geht.

→ Lokalsport: Fußball

Dienstag, 13. November 2012
DNLO1x1, Nr. 265, 46. Woche

GUTEN MORGEN

Sie sind der Größte!

Kluge, lebensstüchtige und sympathische Menschen kann man daran erkennen, dass sie aufmerksam die Zeitung lesen und regelmäßig die Rubrik „Guten Morgen“ studieren. Es ist deshalb schon lange überfällig, dass ich Ihnen sage: Sie sind ein total netter Typ. Hochintelligent, gut aussehend und so fehlerlos, dass Sie eigentlich einen Kammerdiener brauchen, der während der Bettruhe Ihren Heiligenschein poliert. Ich soll nicht ganz so dick auftragen? Aber heute ist doch der Welt-Nettigkeits-Tag! Er wurde bereits 1988 von der japanischen Nettigkeits-Bewegung initiiert. Also bitte recht freundlich. Aber so scharfsinnig wie Sie sind, haben Sie ohnehin sofort durchschaut, dass ich Ihnen sowieso nichts anderes gesagt habe, als die reine Wahrheit. So erklären sich auch die beiden Flügel auf Ihrem Rücken. . . . kdk

Bank hat Herz für Hirschkäfer

Biologische Station Kreis Recklinghausen

LEMBECK. Die Zukunft der Biologischen Station Kreis Recklinghausen sieht Georg Tenger, stellvertretender Leiter, nicht gefährdet. Zum einen ist der Etat aufgestockt worden. Zum anderen helfen Fördermittel, wie aktuell die der Sparkassenstiftung, laufende Projekte zu unterhalten.

Auf rund 300 000 Euro beziffert Georg Tenger den Etat der Biologischen Station in Lembeck. „Wir sind allerdings noch weit von der Summe in 2004 entfernt“, so Georg Tenger. Die Mitarbeiter haben durch Stellenreduzierungen auch zum Erhalt der Arbeitsplätze beigetragen. „Alle sieben Festangestellten verzichteten auf einen Teil ihres Gehalts“, betont Tenger.

Finanziert wird die Bio-Station zu 80 Prozent aus Landesmitteln, die restlichen 20 Prozent teilen sich der Kreis, der Lippeverband, der Regionalverband und die Stadt Dorsten.

Beim Blick aufs kommende Jahr weiß Tenger jetzt schon: „Wir sind ausgelastet.“ Aufgaben und Auftrag der Bio-Station beschenken den Mitarbeitern genug Arbeit. Sehr erfolgreich ist zum Beispiel das Hirschkäfer-Projekt von Niels Ribbrock. Es wird in der Bildungsarbeit mit Kindergärten und Schulen eingesetzt. An diesem Beispiel erweist sich, welche wichtige Rolle der Bio-Station zukommt.

Hirschkäfer-Projekt

Die Durchführung von Projekten ist nur möglich, wenn Unterstützung von außen kommt. In dieser Woche tagte das Kuratorium der Sparkassenstiftung in der Lembecker Station. Für 2012 und 2013 konnte der Geschäftsführer der Bio-Station die freudige Nachricht über Fördermittel überbringen. In 2012 hat die Stiftung acht verschiedene Projekte mit insgesamt 20 000 Euro gefördert, davon gingen 4 000 Euro an die Lembecker Bio-Station. Im kommenden Jahr wird das Hirschkäfer-Projekt noch einmal mit 2 000 Euro unterstützt. Rüdiger Eggert



Das Hirschkäferprojekt von Niels Ribbrock (l.) an der Biologischen Station Kreis Recklinghausen wird auch im nächsten Jahr mit Mitteln aus der Sparkassenstiftung unterstützt. Das Kuratorium der Stiftung tagte in der Biologischen Station in Lembeck.

RN-Foto Eggert

DORSTEN

His Royal Madness tanzte zum Deutschen Meistertitel



„His Royal Madness“ – Seine Königliche Verrücktheit. So hieß die Choreographie, mit der der Altendorfer Felix Berning bei den Deutschen Meisterschaften im Showdance in der Kategorie Solo zum Titel tanzte. In unserer Serie „Das Sportporträt“ stellen wir den 17-Jährigen näher vor. → 1. Lokalsportseite

Foto privat

Dimker Markt braucht länger

Finanziers müssen überzeugt werden / Eröffnung im kommenden Jahr unwahrscheinlich

WULFEN. Die Planungen, im ehemaligen Edeka-Markt am Handwerkhof in Barkenberg ein Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum mit starker Bürgerbeteiligung zu etablieren, haben sich verzögert.

Als Grund nennen Martin Grewer, 1. Vorsitzender des Vereins Dimker Markt, und Rüdiger Kühn (2. Vorsitzender) Personalwechsel bei möglichen Geldgebern. „Die neuen Partner müssen sich erst in die Materie reindenken“, sagt Grewer. Demnächst will der Verein mit ihnen zwei Märkte, unter anderem in Jülich-Barmen, besuchen, um die möglichen Finanziers zu überzeugen.

Ursprünglich bereits im September/Oktober wollte der Verein rund 3 500 Barkenberger, beziehungsweise 1 400 Haushalte in einem Umkreis von 850 Metern rund um den ehemaligen Edeka-Markt am Handwerkhof befragen. Danach, ob, was und wie viel sie in einem Laden in der Nachbarschaft einkaufen und welche Dienstleistungen sie sich wünschen würden.

Fast 100 Wulfener, so Kühn, habe man für diese Aufgabe bereits gewinnen

können. Noch wird allerdings am Fragebogen gearbeitet, der auf Wulfener Verhältnisse zugeschnitten wird.

Grewer glaubt, dass ein Bürgermarkt am Handwerkhof Chancen habe, „wenn die Leute bereit sind 10 bis 15 Prozent ihrer Wocheneinkäufe dort einzukaufen, egal mit welchem Angebot die Discounter locken. Der Mehrwert, den wir erzielen, ist nicht monetär, sondern sozial.“ So könnten sich Grewer und Kühn vorstellen, dass Ehrenamtliche oder „Bufdis“ (Bundesfreiwilligendienst) ältere Leute zum Einkaufen

abholen, und anschließend in der Café-Ecke im Markt noch mit ihnen einen Kaffee trinken. Mit den Netzwerken in Barkenberg werde man dies absprechen: „Wir wollen nicht unnütz gegeneinander arbeiten.“

Die Befragung wird aufgrund der Verzögerungen vermutlich erst im Frühjahr durchgeführt. Eine Eröffnung im kommenden Jahr ist damit unwahrscheinlich. Denn vorher müsste natürlich noch abgeklärt werden, in welcher Rechtsform (Genossenschaft, gGmbH...) ein solcher Markt geführt werden könnte. ber

abholen, und anschließend in der Café-Ecke im Markt noch mit ihnen einen Kaffee trinken. Mit den Netzwerken in Barkenberg werde man dies absprechen: „Wir wollen nicht unnütz gegeneinander arbeiten.“

Die Befragung wird aufgrund der Verzögerungen vermutlich erst im Frühjahr durchgeführt. Eine Eröffnung im kommenden Jahr ist damit unwahrscheinlich. Denn vorher müsste natürlich noch abgeklärt werden, in welcher Rechtsform (Genossenschaft, gGmbH...) ein solcher Markt geführt werden könnte. ber

Sensation Lichterfest



Stephan Reken, Mensing-Geschäftsführer

Das achte Lichterfest ist vorbei, die Kerzen auf dem Marktplatz sind erloschen. Doch das Lichternetz leuchtet weiter und wird bei vielen Erinnerungen an das großartige Fest wecken. Die treibende Kraft ist Stephan Reken, Geschäftsführer des Modehauses Mensing. Rüdiger Eggert sprach gestern mit ihm.

Wie fällt Ihre erste Bilanz nach dem Fest aus?

Ich bin superkaputt, aber das Fest war sensationell und überwältigend. Die Stadt ist aus allen Nähten geplatzt. Wir hatten noch nie so viele Vereine wie diesmal beim Lichterfest. Für einige wenige Stände wäre aber noch Platz gewesen. Das Wetter war natürlich optimal und hat sehr viele Menschen in die Stadt gelockt. Es ist ein gutes Beispiel dafür, dass etwas Tolles herauskommt, wenn man die Kräfte einer Stadt bündelt.

Gibt es Dinge, die man anders machen sollte?

Wir werden die Bühne erhöhen, damit die Kinder besser sehen können. Überhaupt wurde die Bühne stark von den Vereinen genutzt. Zu den Ständen kann ich nur sagen: Alles kann, nix muss. Wer eine gute Idee hat, kann sie umsetzen. Und Glühwein gehört nun einmal in dieser Jahreszeit dazu. Dinge wie Karussells wird es aber nicht geben.

Wie sehen Sie als Kaufmann die Veranstaltung?

Auch die DIA (Dostener Interessengemeinschaft Altstadt) ist zufrieden, es wurde viel verkauft. Aufgefallen sind viele auswärtige Besucher, aus Gesprächen habe ich erfahren, dass es schwierig war, Parkplätze zu bekommen.

Bei uns im Internet: Fotostrecke Bilder vom Lichterfest www.DorstenerZeitung.de

Drei Verletzte bei schwerem Unfall

Kollision auf der Halterner Straße

DORSTEN. Bei einem Unfall auf der Halterner Straße sind am Montagabend drei PKW-Insassen verletzt worden. Gegen 20 Uhr wollte eine Corsa-Fahrerin (44) aus Datteln von der Halterner Straße auf die L 608 fahren. Hierbei übersah sie den Smart eines Marlers (21). Er prallte mit hoher

Geschwindigkeit in die Beifahrerseite des Corsa. Die Beifahrerin musste von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit werden. Sie erlitt lebensbedrohliche Verletzungen. Auch der Mercedes-Fahrer wurde schwer verletzt. Die Corsa-Fahrerin erlitt leichte Verletzungen. blu



Drei Verletzte forderte gestern Abend der Unfall auf der Halterner Straße.

RN-Foto Bludau

AKTUELLES

Einbrüche am Wochenende

DORSTEN. Unbekannte verschafften sich am Wochenende nach Aufhebeln der Terrassentür Zugang zu einer Wohnung auf der Gordulagasse. Die Täter erbeuteten einen Laptop. Nach Aufhebeln eines Fensters gelangten Täter zwischen Freitag und Samstag in eine Wohnung auf dem Kirchweg und stahlen Geld, einen Kassettenspieler und einen Fernseher.

ANZEIGE

Wärmekissen + Sprudelbad

ab 13,90 €

Wärmekissen

Die Wärmekissen in unterschiedlichen Ausführungen und Füllungen (Kirsch, Amarant, Hirse) sind flexibel für verschiedene Körperregionen einsetzbar. Die kleine Größe eignet sich ideal, wenn die wärmende oder kühlende Wirkung punktuell benötigt wird, z. B. für Hände, Kopf und Gesicht oder bei Gelenkschmerzen. Auch für Kinder geeignet!

Außerdem im Sortiment - Wärmerückengürtel, Kuschelwärmehiere und Wärmepantoffeln.

Ubiweg 2 • 46286 Dorsten • Tel.: 02369/209497-0 • Fax: 02369/209497-2 • info@gesundindorsten.de • www.gesundindorsten.de

Gesund in Dorsten

IHR SANITÄTSHAUS VOR ORT

Der Winter kommt!

Aktion vom 13.11. bis 26.11.12!